

## 18-04-22 Clip-Gottesdienst – Mercedes Benz – A\$AP Rocky

Liebe Gemeinde!

Um Werbung geht es heute, um einen Werbespot von Mercedes-Benz. Normalerweise würden wir von Mercedes vielleicht eher so einen ähnlichen Clip, wie diesen, erwarten:

<https://www.youtube.com/watch?v=KM5A2djJnAM>

Aber dieser Werbefilm von Mercedes, der den Deutschen Werbefilmpreis 2018 bekommen hat, ist ganz anders:

<https://www.youtube.com/watch?v=jACeUBJldZE&t=2s>

In diesem Clip geht es um die Biographie des Rappers A\$AP Rocky. Die Abkürzung ASAP steht für: Always strive and prosper – Immer mühen/suchen und blühen! – Anstrengung lohnt sich!

Asap Rocky wurde am 3. Oktober 1988 als Rakim Mayers in Harlem geboren. Er wurde nach dem Rapper Rakim benannt, der für seine Mutter eine Idol war. Mit 8 Jahren begann er zu rappen – sein Bruder hat es ihm beigebracht. Als Rakim Mayers zwölf ist, landet sein Vater wegen Drogengeschäften im Gefängnis. Kurze Zeit später wird sein älterer Bruder auf der Straße erschossen. Die nächsten Jahre verbringt der Junge mit seiner Mutter in verschiedenen Frauenhäusern. Bald beginnt er selbst mit Drogen zu dealen. Sein Ventil: Rap.

Um aus den ärmlichen Verhältnissen rauszukommen, begann sich Mayers in den Drogenhandel zu verwickeln. Seit 2007 gehört er zum ASAP-Verbund einiger Jugendlicher aus Harlem und startete eine sehr erfolgreiche Karriere als Rapper, verwirklichte den amerikanischen Traum und wurde vom Straßenjunge zum Millionär.

(Quelle: Wikipedia; ZEIT-online 5. Sept. 2013)

Warum macht Mercedes Werbung mit einem wie ihm?

Am Anfang, als ich den Clip zum ersten Mal sah, dachte ich: Das passt doch nicht zu Mercedes... Ein Rapper, aus Harlem, aus dem Drogenmilieu und so ein seriöses Auto.

Mercedes geht es in diesem Film nicht um technische Details seiner Autos. Hier geht es ums Image. Mercedes will deutlich machen: Wer einen Mercedes fährt, ist kein Spießer, ist nicht altmodisch und verstaubt. Er ist modern, weltoffen, ein Kind dieser Zeit, jemand, der Träume und Potenzial hat. Mercedes-Benz-Fahrer sind Machertypen, Typen, die sich hocharbeiten, die es schaffen, Träume zu verwirklichen!

Mercedes versucht mit diesem Clip ein Lebensgefühl zu vermitteln: Du kannst es schaffen! Zeichen dafür, dass es einer geschafft hat, ist, dass er in einen Mercedes steigt. Es ist wohl entscheidend, dass einer großen Marke ein fortwährender Wandel gelingt und man gleichzeitig an Altbewährtem festhält.

Wie ist das mit der Kirche. Gelingt es uns neue Zielgruppen zu erreichen? Die Jugend? Leute, die normal nicht in den Gottesdienst kommen? Gelingt uns eine gute Mischung, dass wir vor lauter Modernisierungsversuchen unseren Markenkern, das Evangelium, nicht verlieren?

Ich glaube wir können vom Mut von Mercedes-Benz lernen. Die Firma wagt hier etwas ganz Neues, um im Konzert der vielen Stimmen gehört zu werden, um Menschen ein neues Bild von einem alten, bewährten Produkt zu vermitteln. Auch wir als Kirche müssen überlegen, wie Menschen heute leben und denken und versuchen, unsere Botschaft auf eine Weise zu vermitteln, die anspricht – ohne uns anzubidern.

Schauen wir uns den Film noch einmal genauer an.

### 1. Teil des Clips

*Weißt du, während ich aufwuchs hatte ich diesen Beat im Kopf.*

*(im Gang als 12jähriger; Müsli schwappt im Beat; er ist erwachsen; Rhythmus dumpfer)*

*Und egal was passierte, ich konnte ihn nie wirklich loswerden.*

*Einblendung: **Get a Job.** (Aufgabe, Auftrag)*

Aufgewachsen in Harlem, nachdem der Vater eingesperrt wurde, obdachlos mit der Mutter – dieser Junge, dessen Leben uns hier erzählt wird, hatte sicher allerhand im Kopf, was nicht in den Kopf eines Kindes gehört.

Aber eins war da auch in seinem Kopf: Ein guter Rhythmus!

"Weißt du, während ich aufwuchs hatte ich diesen Beat im Kopf. Und egal was passierte, ich konnte ihn nie wirklich loswerden."

Die Amerikaner bilden sich das nicht nur ein: Jeder Mensch hat seinen Beat.

Unser Herz schlägt jede Sekunde.

Je nachdem: Fröhlich, unbeschwert, manchmal schnell und ängstlich oder gestresst und beschwert. Unser Puls ändert sich ständig, je nach Situation. Das ist ganz normal.

Ich glaube Rakim Meyers meint aber einen anderen Beat. Jeder Mensch hat, so verstehe ich ihn, seinen Beat in der Seele – seinen Lebensrhythmus, der einem bleibt.

Es gibt Optimisten, die wirft nichts um. Da ist immer dieser Rhythmus der Hoffnung in ihrem Herzen. Die lachen noch, wenn andere längst keine Kraft zum Weinen mehr haben.

Es gibt aber auch Menschen, die immer beschwert sind, immer stöhnen, immer von Sorgen bedrückt sind. Der Beat in ihrem Inneren ist ganz anders: Einförmig, hoffnungslos, kraftlos - ohne Schwung.

"Get a Job!" blenden die Macher der Werbung ein.

Get a Job! So fordert uns auch die Bibel auf:

Jeder von uns hat einen Job. Auch die, die noch auf die Schule gehen oder schon pensioniert sind, auch die Arbeitslose. Job heißt nicht nur Arbeitsstelle. Job heißt auch: "Aufgabe" oder "Auftrag".

Wir Christen haben einen Auftrag: Den Beat weitergeben! Den Rhythmus der Hoffnung.

In der Schriftlesung haben wir davon gehört, dass das Volk gejubelt hat, dass Mirjam, als sie am rettenden Ufer waren, auf die Pauke geschlagen hat. Gott hatte dem Volk Israel einen Weg eröffnet, als alles aus schien. Einen Weg mitten durchs Wasser – die Wassermassen hatten sich geteilt.

Dieses Erlebnis hat dem Volk Israel eine Hoffnung gegeben, die nicht mehr verstummt ist.

Das ist der Beat der Bibel!

Der Rhythmus der Hoffnung, den die Welt nicht mehr loswerden kann:

Wenn die Probleme, die Sorgen, die Not sich vor dir auftürmt wie ein Meer. Hab Vertrauen. Fürchte dich nicht! Gott ist da! Er führt dich einen Weg durchs Meer. Wart 's ab!

Unser Job ist, diese Hoffnung weiterzugeben, diesen Beat in der Welt lautwerden zu lassen.

### **Beat einblenden:**

*Fürcht dich nicht – ich bin bei dir!*

In der Familie,  
in der Schule, bei der Arbeit,  
in den Jungscharen, in der Jugendarbeit, im  
Konfirmandenunterricht, in allen Kreisen unserer  
Gemeinde, beim Freilichttheater, im Gottesdienst,  
wo wir auch sind:

Diesen Beat weitergeben, diese Hoffnung:

*Fürcht dich nicht – ich bin bei dir! **Beat aus***

Erzähl die Geschichte der Rettung, wie das Volk Israel gerettet wurde damals. Erzähl es deinen Kindern und Enkeln, in der Jungschar im Altenheim... Erzähl, wie Gott dir Kraft gegeben hat, dass du durchgekommen bist, durch das Meer deiner Probleme.

### **2. Teil des Clips**

*Ich glaube, wenn du jung bist, dann kannst du alles werden, was du willst.*

*(Fährt im Mercedes ==> Traum; Jung-Unternehmer; Aber mit dem Älterwerden, Gang ist zu sehen) werden die Möglichkeiten immer weniger. Und bevor du es kapiert, hat jede Entscheidung, die du triffst, auch Folgen.*

*(Gang – Gewalt)*

*Weißt du, immer wenn es hart wurde, dieser Beat war immer da. (Beschützer nimmt ihn in den Arm)*

Als junger Mensch hat man das Gefühl, man kann alles erreichen.

Viele Jugendliche im Umfeld von Rakim Meyers sind in die Kriminalität abgerutscht. Er selbst auch.

*Weißt du, immer wenn es hart wurde, dieser Beat war immer da. (Beschützer nimmt ihn in den Arm)*

Im Clip sieht man an dieser Stelle einen, der seinen Arm um den kleinen Jungen legt – wie ein Beschützer, wie der Gute Hirte.

Unsre Hoffnung, die Hoffnung, die in dieser Welt mitschwingt, ist, dass der Gute Hirte keinen aufgibt, wie sehr er sich auch verirrt hat.

Gottes Liebe verwandelt – kann auch Menschen verwandeln, die wir längst abgeschrieben haben – der Wochenspruch spricht diese Hoffnung aus:

**Beat**

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;  
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

**Beat****3. Teil des Clips**

*Aber eines Tages,...*

*(Fäuste auf Tisch – im Gesicht)*

*hat der Beat einfach gestoppt.*

*(Hände werden zu Pistolen – Klicken des Abzugs)*

*Stille*

*Mein Bruder war nicht mehr da, aber...*

*(liegt tot auf dem Boden, Vögel, Brücke, Blick zum Himmel, Raben)*

*(Gang übers Parkdeck; steigt in Mercedes ein – mit dem Türzuschlagen kehrt Beat zurück...)*

*der Beat kam zurück,*

*pulsierte durch jede Ader meines Körpers.*

*(Frau ganz verschwommen, Frauengesicht, seine Augen, sein Fuß schlägt den Takt, Klopfen auf der Motorhaube)*

*Weißt du, eigentlich hat mein älterer Bruder Ricky dafür gesorgt, dass ich erwachsen wurde und heute einen echten "Job" habe.*

*(Rapper)*

*Komm schon, Rocky, leg los, einfach 'rappen'.*

*Grow up. Get a job. Drive +*

Wir haben eine so große Hoffnung.

Aber wohl in jedem Leben kommt ein Punkt, wo der Beat weg ist, wo die Hoffnung weg ist, wo wir nur noch Schwarz sehen.

Vielleicht ist mancher von uns gerade auch an so einem Punkt.

Oder vielleicht kennen wir einen, dem es so geht.

Unser Job ist, diejenigen mit unserer Hoffnung anzustecken:

"Komm schon, Rocky, leg los, einfach "rappen"!

A\$AP - Always strive and prosper –

Immer mühen/suchen und blühen!

Weil Gott sich immer um uns müht und uns sucht, darum können wir blühen, darum kann sich der Beat unseres Lebens ändern – in einen Rhythmus der Hoffnung, die wir nie wirklich loswerden können.

**Beat**

*Fürcht dich nicht, ich bin bei dir.*

*Ich führ dich durchs Wasser, vertraue mir.*

*Drum: trotz all des Bösen in dieser Welt hier, fürcht ich kein Unglück, denn du bist bei mir!*

*Amen.*

**Beat**